

Laudatio des Landrats Frithjof Kühn auf Herrn Professor Dr. Peter Thuy und Herrn Dr. Florian Schütz anlässlich der Verleihung des Bonn Skal Tourism Award 2008 am 20.10.2008, um 18.30 Uhr im Hotel Bristol, Bonn

*Es gilt das gesprochene Wort!*

Sehr geehrter Herr Hausschild,  
sehr geehrter Herr Prof. Thuy, sehr geehrter Herr Dr. Schütz,  
Meine sehr geehrten Damen und Herren!

Ich freue mich, heute die Laudatio auf die diesjährigen Preisträger des Bonn Skal Tourism Award 2008 halten zu können. Wir ehren heute Herrn Prof. Peter Thuy und Herr Dr. Florian Schütz.

Meine sehr geehrten Damen und Herren, Tourismus hat bekanntlich viel mit Reisen zu tun. Zum Einstieg daher ein kleiner „Reisebericht“:

In „*Gullivers Reisen*“ beschreibt Jonathan Swift einen Wettbewerb am Hofe des Kaisers von Lilliput. Den Siegern winkten „feine seidene Fäden von sechs Zoll Länge“, und das Verfahren wurde wie folgt beschrieben:

*„Der Kaiser hält einen Stock horizontal in der Hand. Die Kandidaten treten einer nach dem anderen vor denselben hin und springen mehrere mal vorwärts und rückwärts darüber weg oder kriechen darunter hin, je nachdem, ob der Stock erhoben oder gesenkt wird.... Derjenige, welcher die meiste Behändigkeit zeigt und das Kriechen und Springen am längsten aushält, erhält als Belohnung die blaufarbene Seide, die rote erhält derjenige, welcher zunächst kommt, und alsdann wird die grüne ausgeteilt; die Herren tragen diese Auszeichnung zweimal um den Bauch gewunden.“*

Nun ist der Wirtschaftsclub für Tourismus in unserer Region sicherlich nicht mit dem „Hofe Lilliputs“ gleichzusetzen und es gibt auch keine „seidenen Fäden von sechs Zoll Länge“ zu verdienen. Auch müssen die Preisträger – da kann ich sie schon jetzt beruhigen – den Bonn Skal Tourism Award nicht „um den Bauch gewunden“ tragen. Sicher waren auch die Bewertungskriterien moderater als eingangs beschrieben. „Springen und Kriechen“ gehören nicht zu den auszuzeichnenden Fähigkeiten. Allerdings: Die Kunst, Geschichten zu erzählen und Phantasien zu wecken, kann auch in der Tourismusbranche zuweilen recht nützlich sein.

Verehrte Gäste, der Bonn Skal Tourism Award wird in diesem Jahr zum dritten Mal für herausragende Leistungen im Bereich des Tourismus verliehen.

Mit dem Gründungsrektor der Internationalen Fachhochschule für Touristik, Hotel und Luftverkehrsmanagement Bad Honnef · Bonn, Herrn Professor Dr. Peter Thuy, und ihrem

Präsidenten, Herrn Dr. Florian Schütz, sind zwei Preisträger gefunden, die sich in einer ganz bestimmten und erfolgreichen Art um den Tourismus in unserer Region verdient gemacht haben.

Als Landrat des Rhein-Sieg-Kreises freue ich mich über diese Auszeichnung besonders. Kommt das Gespräch auf die Internationale Fachhochschule in Bad Honnef, wird der Rhein-Sieg-Kreis schon einmal gerne als „Geburtshelfer“ bezeichnet. Im Rahmen der Ausgleichsverhandlungen nach dem Bonn/Berlin-Gesetz mit Bund und Land ist es uns seinerzeit gelungen, für das mutige Projekt der früheren Präsidenten der Fachhochschule die notwendige Unterstützung mit Ausgleichsmitteln zu erreichen.

Tourismus und Reiseverkehr machen – damals wie heute - knapp acht Prozent unserer Wirtschaftskraft aus. Angesichts fortschreitender Globalisierung ist der Dienstleistungssektor der Zukunftsmarkt in unserer Gesellschaft des 21. Jahrhunderts.

Als erste reine Hochschule für Dienstleistungsmanagement im Bereich Touristik, Hotellerie und Luftverkehr trägt die Internationale Fachhochschule in Bad Honnef dieser Entwicklung bis heute konsequent Rechnung. Ich erinnere mich an die ersten Verhandlungen 1998:

Eine private Hochschule mit staatlicher Anerkennung, Studiengänge mit Bachelor- und Masterstruktur, englischsprachig, ein Jahr Auslandsstudium; das war neu in der Hochschullandschaft!

Wir haben dieses „Kind der Region“ seinerzeit gerne aus der Taufe gehoben, haben bewusst auf den Politikschwerpunkt „Bildung“ gesetzt. Denn Bildung, meine Damen und Herren, ist die beste Wirtschafts- und Arbeitsförderungsmaßnahme zugleich.

Längst ist die Fachhochschule, auch Dank der Herren Prof. Thuy und Dr. Schütz, den Kinderschuhen entwachsen. Sie ist heute als Kompetenzzentrum für Tourismus und Dienstleistungsmanagement mit einem in der deutschen Hochschullandschaft einzigartigem praxisorientierten Studienkonzept anerkannt; praxisorientiert, industrienah, international ausgerichtet!

Es ist noch gar nicht lange her, da waren Hochschulen rein staatliche Anstalten und Wissenschaft war ein einsames Geschäft. Aber diese Zeiten sind vorbei. Heute müssen Studenten im Team arbeiten und Professoren nicht nur forschen, sondern auch führen. Gefragt ist marktwirtschaftliches Verhalten, Studierende werden zu Kunden und Dekane zu Managern.

Peter Thuy, meine Damen und Herren, studierte von 1982 bis 1988 an den Universitäten Regensburg und Bayreuth und schloss im Herbst 1988 das Studium der

Betriebswirtschaftslehre als Diplom-Kaufmann ab. Im Jahre 1993 wurde er mit einer Arbeit über „Strukturwandel, Qualifikation und Beschäftigung“ einer ökonomischen Analyse unter besonderer Berücksichtigung des tertiären Sektors promoviert. Im Jahre 2000 dann übernahm er eine Professur für Volkswirtschaft und Dienstleistungsmanagement sowie das Amt des Gründungsrektors an der Internationalen Fachhochschule in Bad Honnef.

Ein professionelles Wissenschafts- und Personalmanagement, die Vermittlung berufsrelevanter Schlüsselqualifikationen sowie die enge Verzahnung von Theorie und Praxis im Studienbetrieb machen seither den Erfolg der Fachhochschule aus.

Ein Erfolg, den man auch in Zahlen sichtbar machen kann.

Mit 23 Studenten haben Sie, Herr Prof. Thuy, im Jahre 2000 – noch in den Räumen des alten Feuerschlösschens – den Lehrbetrieb aufgenommen. Schon damals gab es ein „Welcome-Dinner“ für die Studenten und ich erinnere mich, wie Sie selbst den Grill entfacht haben, um die jungen Leute in Bad Honnef zu begrüßen. Es war viel von diesem Pioniergeist zu spüren, den Sie in den kommenden Jahren in den Aufbau der Fachhochschule gesteckt haben.

Die Auf- und Ausbauphase ist abgeschlossen, die neuen Lehr- und Kollegienräume haben dem St. Anno-Gelände längst viel junges Leben eingehaucht.

Dieses Jahr konnten Sie 250 Erstsemester auf dem Campus willkommen heißen, insgesamt sind 1.550 Studenten an der Internationalen Fachhochschule in Bad Honnef eingeschrieben.

Mit den Studiengängen „Eventmanagement“ und „Internationale Betriebswirtschaftslehre“ haben Sie Ihr Studienangebot erweitert.

Insgesamt fügt sich die Fachhochschule hervorragend in die regionale Bildungslandschaft ein, gleichzeitig gehen von ihr aber auch wichtige Impulse aus für die Region.

Apropos Impulse: Das allererste Projekt von Herrn Prof. Thuy im Jahre 2000 war ein Gutachten für ein mögliches Besucherinformationszentrum für den Verschönerungsverein für das Siebengebirge (VVS). Das Besucherinformationszentrum ist längst Realität und heute ist die Fachhochschule wiederum involviert in Überlegungen zur Einrichtung eines Nationalparks Siebengebirge, in dem auch der VVS eine maßgebliche Rolle spielen soll. Die Region profitiert von den wissenschaftlichen Forschungsergebnissen der Hochschule und in diesem Sinne kann ich nur hoffen, dass auch der Nationalpark Siebengebirge eines Tages Realität sein wird.

Meine Damen und Herren, wenngleich mit staatlicher Anerkennung, ist die Internationale Fachhochschule in Bad Honnef eine private Hochschule, sie wird finanziert über private Investoren.

Frau Klute-Wetterauer hatte 1998 mit anderen Investoren als Initiatorin den mutigen Schritt zur Gründung der Fachhochschule gewagt. Bis 2007 war sie Präsidentin der Hochschule. Dann gab es einen Führungswechsel.

Gemeinsam mit der Investorengruppe Auctus übernahm Dr. Florian Schütz die Fachhochschule und wurde ihr neuer Präsident. Nach dem Verkauf seines Unternehmens an die Computershare Gruppe, einem internationalen Anbieter von Finanz- und Kommunikationsdienstleistungen, war er bis zuletzt dort als Group Managing Director tätig. Sie selbst, Herr Dr. Schütz, sprachen mit Blick auf die Fachhochschule in Bad Honnef von einer „spannenden Unternehmensgeschichte“. Selbst promovierter Betriebswirt im Bereich „strategisches Management“, haben Sie Verantwortung für ein neues Kapitel dieser Unternehmensgeschichte übernommen.

Ich danke Ihnen, dass Sie in den Standort Bad Honnef und die Region investieren. Die Fachhochschule ist zu einem Motor geworden; für unseren regionalen Arbeitsmarkt und unsere heimische Wirtschaft ebenso wie für den touristischen Markt.

6 Prozent der Einwohner Bad Honnefs sind Studenten der Fachhochschule, und das prägt auch das Stadtbild. Die Studenten bringen zweifelsohne Kaufkraft in die Region. Rund 20 Millionen Euro an Investitionen sind bisher in den Standort der Fachhochschule in Bad Honnef geflossen. Der Umsatz, der von Mitarbeitern und Studenten der Fachhochschule ausgeht, dürfte bei rund vier Millionen Euro liegen.

Die Verzahnung von Wirtschaft und Lehre liegt Ihnen, Herr Dr. Schütz, wie auch Ihnen, Herr Prof. Thuy, gleichermaßen am Herzen. Sicher, die praxisorientierte Fachbereiche der Fachhochschule bieten die ideale Plattform für zahlreiche Projekte und gewinnbringende Zusammenarbeit mit unserer heimischen Wirtschaft. Im Focus aber steht immer die Ausbildung hoch qualifizierter Experten im Bereich Tourismus und Dienstleistungsmanagement.

Meine Damen und Herren, immer wieder wird diskutiert, dass die Wirtschaft ihren dringend benötigten Fachkräftebedarf nicht decken könne. Da ist die Internationale Fachhochschule in Bad Honnef so etwas wie eine Erfolgsschmiede. Die Absolventen werden von der Fachwelt bevorzugt eingestellt, das Renommée der Hochschule ist für die meisten die „Eintrittskarte“ für einen erfolgreichen Start ins Berufsleben!

An dem Erfolg haben Sie, Herr Prof. Thuy, und Sie, Herr Dr. Schütz entscheidenden Anteil. Der Bonn Skal Tourism Award 2008 ist Anerkennung Ihrer herausragenden Leistungen.

Ich gratuliere Ihnen daher sehr herzlich und wünsche Ihnen die Fortsetzung Ihrer erfolgreichen Arbeit.

Ich danke Ihnen für die Aufmerksamkeit.